

holzmagazin

FACHMAGAZIN FÜR DEN MODERNEN HOLZBAU

www.holzmagazin.com / 06.2014

top **Studenten & Lehrlinge** 508
business **Klagenfurter Holzmesse** 524
focus **Dach & Fassaden** 530

So kann's weitergehen!

Diese Studentin hat eine gute Idee gehabt, auf der jetzt Kinder herumtrampeln. Ab Seite 8





MEHR PLATZ FÜR STUDENTENFLÖHE

Erweiterung Kinderkrippe Oft kommt es nicht vor, dass Studierendenarbeiten zur Realität werden. Doch auf der FH Rosenheim setzt man auf Praxisnähe und so ist es gelungen, den Zubau der eigenen Kindertagesstätte von Victoria Patzl, Studentin der Fakultät für Innenarchitektur, gemeinsam mit Krug Grossmann Architekten umzusetzen. Von Marlies Forenbacher

Begonnen hat alles im Wintersemester 2011 mit einem Wettbewerb zur Erweiterung der FH-eigenen Kindertagesstätte, der von der Hochschule und dem Studentenwerk München unter Studierenden ausgeschrieben wurde. „Aufgrund der Klarheit des Entwurfskonzepts, der Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit wurde mein Projekt zur Realisierung ausge-

wählt“, erzählt Victoria Patzl, die im Zuge ihrer Bachelorarbeit zusammen mit Sarah Haeberlein, Verfasserin des drittgerihten Projekts, in enger Abstimmung mit der Krippenleitung und dem Studentenwerk das Projekt überarbeitet hat.

MASSIVBAU Ausgeführt wurde der Zubau in Massivholzbauweise. „Das Bestandsgebäude aus dem Jahr 1990, welches erwei-

tert werden sollte, wurde als Holz-Skelettbauweise erstellt. Daher war es naheliegend auch in Holz weiter zu planen“, erläutert die Betreuerin Denise Dih die Entscheidung für Holz. Ulrike Förschler hat das Projekt ebenfalls betreut: „Die besondere Situation, sozusagen im Haus, die Erweiterung der hochschuleigenen KiTa zu entwerfen und zu planen, war für Studierende und Lehrende gleichermaßen eine



tolle Herausforderung und hat zu einem extremen Maß an Engagement und Begeisterung für das Thema geführt.“

Begleitet wurde das Projekt von Krug Grossmann Architekten, die in enger Zusammenarbeit die Realisierbarkeit garantiert haben. Fließend sind die Übergänge der Kompetenzen, hat doch Sarah Haberlein den überarbeiteten Entwurf bereits als Mitarbeiterin des Büros übernommen und die Einreich- und Ausführungsplanung durchgeführt. „Der Bürogründer Krug ist ehemaliger Professor für Konstruktion an der Hochschule Rosenheim und das gesamte Büro ist auf dem Gebiet des Holzbaus spezialisiert“, erläutert Sarah Haerberlein.

Grundidee des Entwurfs war es, dem Holzbau aus den neunziger Jahren einen klaren, vier Meter hohen Riegel, der sich über die gesamte Ostfassade zieht, vorzusetzen. Eine durchlaufende Glasfuge setzt den Neubau vom Bestand optisch ab und sorgt für zusätzliche Belichtung. „Ein weiteres Gestaltungsmerkmal sind die großzügigen Fixverglasungen. Zur Belüftung der Räume im Riegel dienen die opaken Öffnungsflügel in den Fassadenelementen

und die Kippfenster an der Rückseite des Neubaus“, erklärt Patzl ihren Entwurf. „Da sich das Bestandsgebäude in drei Baukörper gliedert, zwei versetzt angeordnete quadratische Häuser mit Zelt-dächern und einem niedrigeren Zwischenbau mit einer Flachdachkonstruktion, bestand die besondere Herausforderung darin, einen Anschluss des deutlich höheren Neubaus an den Bestand zu entwickeln.“

SPIELZONE In der Zone der Glasfuge sind die Gruppenräume durch eine Türe miteinander verbunden und ermöglichen die direkte Kommunikation zwischen den Pädagoginnen. Im vier Meter hohen Riegel befindet sich die Spielzone mit einem freistehenden Kubus mit zweiter Ebene, die durch eine an die Bedürfnisse der Kinder angepasste Treppe erreichbar ist und den Ausblick auf den Garten eröffnet. Darunter befindet sich mit einer Raumhöhe von nur 1,50 m die Ruhezone, die den Kindern auch als Versteck dient. Die verschiedenen Raumzonen können so von den Kindern auf unterschiedliche Weise erlebt werden.

Ein Möblierungskonzept wurde von >>

1 Auch der Schriftzug des Logos an der Außenwand stammt aus der Feder von Victoria Patzl 2 Die Glasfuge (links oben im Bild) wurde als verbindendes Element zwischen Bestands- und Neubau gesetzt 3 Eingangsbereich



**VON SEITEN DER
NUTZER UND DER
„BAUHERREN“
WURDE DER
WUNSCH IN
HOLZ ZU BAUEN
AUSGESPROCHEN.**

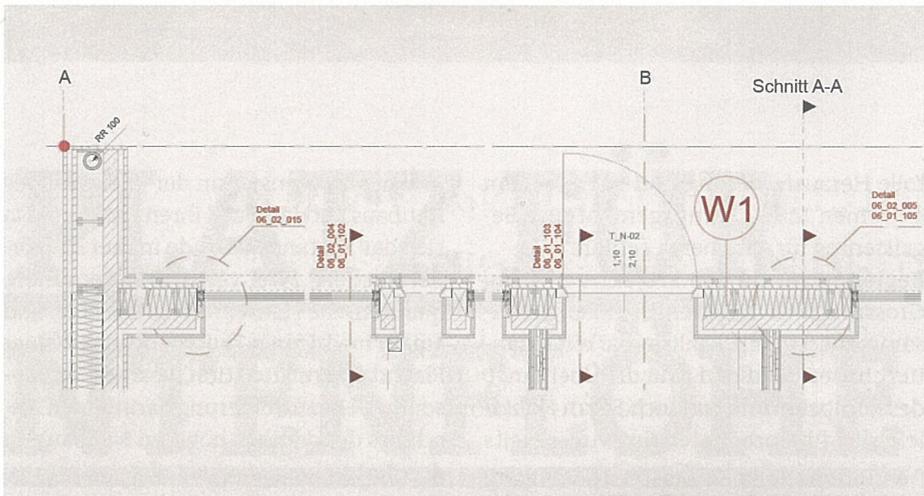
Denise Dih

Warme Farben, viel Lichteinfall und helles Holz – das Raumkonzept der Kindertagesstätte bietet optimale Voraussetzungen für die Kleinsten.



» Victoria Patzl eigens entwickelt, das sich an den Bedürfnissen der Kinder und des Personals orientiert. Von Himmelblau bis Waldgrün begleitet ein Farbkonzept durch alle Räume.

Die Fertigstellung des Zubaus erfolgte im Dezember 2013. Zu diesem Zeitpunkt hatte Victoria Patzl bereits ihr Studium abgeschlossen: „Es ist keine alltägliche Situation einen Entwurf, der im Laufe des Studiums entwickelt wurde, in die Realität umsetzen zu können. Dadurch konnte ich einen sehr guten Einblick in den Schaffungsbereich des Architektenberufes erlangen und erste Erfahrungen in Bezug auf die Zusammenarbeit mit Bauherren und Fachplanern sammeln.“ «

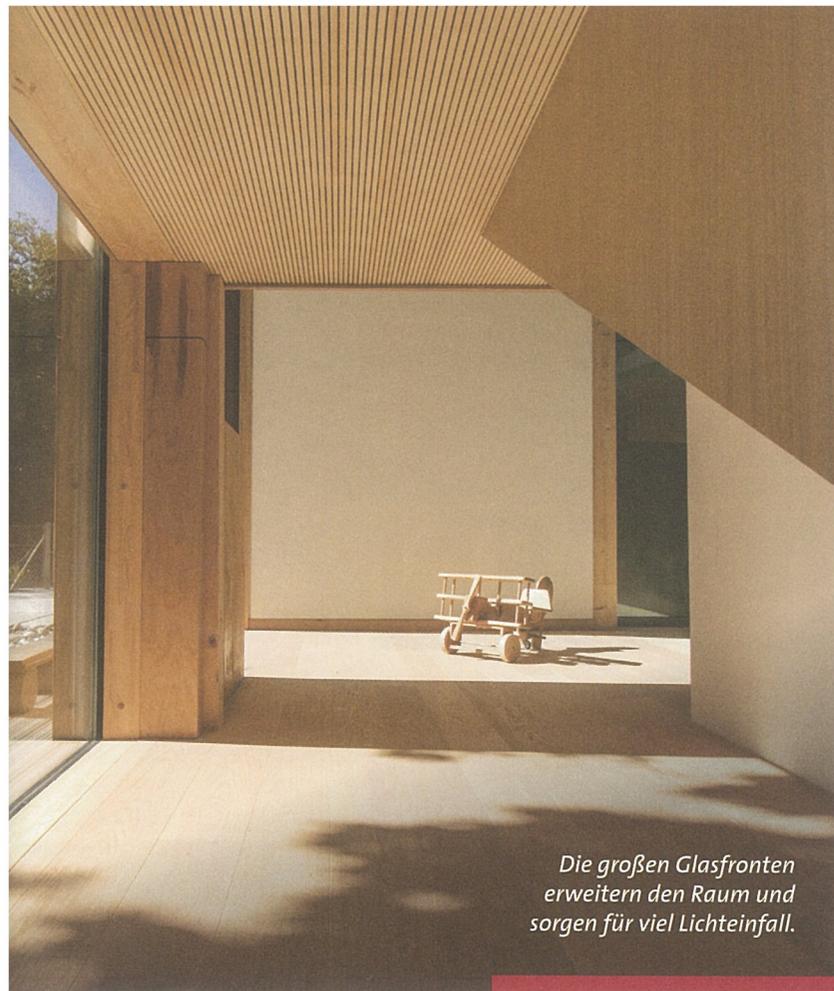


Der 480 mm starke Wandaufbau besteht aus Furnierschichtholzplatten als Mantel von Unterkonstruktionen, Dämmung und Hinterlüftung.

BAUEN IM BESTAND VERLANGT FÜR MICH EINEN SEHR SENSIBLEN UMGANG MIT DEM BESTEHENDEN GEBÄUDE. DURCH DEN ANBAU DES VIER METER HOHEN RIEGELS WIRD DIE DAMALIGE OSTFASSEDE ZUR INNENFASSEDE. DIESE WURDE MIT ALLEN BESTEHENDEN ÖFFNUNGEN ERHALTEN UND IN DEN NEUBAU INTEGRIERT.

Victoria Patzl





Die großen Glasfronten erweitern den Raum und sorgen für viel Lichteinfall.

Daten & Fakten:

- **Projekt:** Kinderkrippe an der Hochschule Rosenheim
- **Adresse:** Westerdorfer Straße 47, 83024 Rosenheim
- **Architektur:** Krug Grossmann Architekten, Rosenheim
- **Bauherr:** Studentenwerk München
- **Bauzeit:** Dez. 2012 – Dez. 2013
- **Nutzfläche:** Bestand 175,91 m², Neubau 127,71 m²
- **Tragwerksplanung, Wärmeschutz, Brandschutz:** Ingenieurbüro Enzwieser, Übersee
- **Holzbau:** Holzbau Brandl, Prutting-Bamham
- **Primärenergiebedarf:** 231 kWh/m²a (Bestand & Neubau zusammen; der Bestand wurde energetisch nicht saniert)
- **Nutzenergiebedarf:** 131 kWh/m²a
- **Konstruktion:** Holzmassivbau
- **Technische Gebäudeausrüstung:** Ingenieurbüro Konrad Huber, München
- **Baukosten:** ca. 840.000 €

Internationaler Nachwuchs made in Rosenheim

Seit fast 90 Jahren werden in der Stadt am Inn erstklassige Ingenieure ausgebildet. Beim Rosenheim Colloquium stellen Masterstudierende der Holztechnik aktuelle Projekte vor.

Den internationalen Masterstudiengang Holztechnik bietet die Hochschule Rosenheim gemeinsam mit der Berner Fachhochschule für Architektur, Holz und Bau (CH) an. Als europaweit einzigartiger, englischsprachiger Joint Master zieht er Studierende aus der ganzen Welt an: Aktuell kommen die Teilnehmer aus 16 Nationen. In kleinen Gruppen werden sie praxisnah im Umgang mit neuesten Technologien ausgebildet und profitieren von einer familiären Atmosphäre und individueller Betreuung. Jedes Jahr präsentiert der aktuelle Jahrgang auf dem Rosenheim Colloquium Fachvorträge und Projekte. 2014 steht das Thema „Situation of Timberhouses in different regions in the world“ im Fokus. Interessierte sind herzlich zur Veranstaltung am 02. Dezember 2014 an die Hochschule Rosenheim eingeladen.

- „Timber Engineering“, mit schwerpunktmäßigen Themen rund um Entwurf und Konstruktion von Holzbauten, Innenausbau oder Gebäudetechnik, ist auch eine der beiden Vertiefungsrichtungen, die bei den Studieninhalten zur Wahl stehen.
- „Products and Processes“, mit Fokus auf Produktmanagement und -entwicklung, Werkstofftechnologien, Automatisierung und Logistik, bildet Schwerpunkt Nummer 2.

Bereits während des Studiums können die Studierenden aktiv in Forschungs- und Industrieprojekten mitarbeiten und werden auf Führungspositionen im internationalen Umfeld der Holzbranche vorbereitet. Der Studiengang mit Abschluss „Master of Science“ ist auch für Berufstätige interes-

Hochschule **Rosenheim**
University of Applied Sciences



Bereits während des Studiums können die Studierenden aktiv bei Forschungs- und Industrieprojekten mitarbeiten.



Weitere Informationen unter:

www.fh-rosenheim.de/holztechnik_master.html

sant: Neben dem Vollzeitstudium in 3 Semestern besteht die Möglichkeit, ein Teilzeitstudium in 6 Semestern zu absolvieren. Studienstart ist jeweils zum Winter- oder Sommersemester. <<